

Vermischte Verlautbarungen.

3. 447. (2) ad Nr. 266.

W i d e r r u f u n g.

In Folge Uebereinkommens des Georg Gabrouscheg von Hotederschitz, und der Elisabeth Kertschnig, hat es von der mit Edicte vom 13. März l. J., 3. 266, auf den 29. April, 30. Mai und 30. Juni l. J. anberaumten executiven Feilbiethung der, zu Idria N. 3. 96 liegenden Realität, abzukommen.

R. K. Bezirksgericht Idria am 4. April 1837.

3. 439. (2) Nr. 455.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird dem Mathias Hafner und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts beductet: Es habe wider sie Michael Goller aus Svetje und Johann Stugin aus Seniza, unter Vertretung des Hrn. Dr. Dvijaž, bei diesem Gerichte die Klage auf Erkenntnis angebracht, daß sie laut sub Rect. Nr. 14 et 14 $\frac{1}{2}$, dem Gute Ruzing dienstbaren, zu Oberniza liegenden Subenrealität, mit Schuldschein vom 13. Mai 1792 intabulirte Forderung pr. 16 Ducaten oder 68 fl. erloschen sey, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 27. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht hat, da denselben ihr Aufenthaltort unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Faustschitz zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem auf die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbstaaten bestehenden allgem. Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Mathias Hafner und dessen Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung diensam finden würden, maßen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Februar 1837.

3. 445. (2) Nr. 619.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebun-

gen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Mathias Saverhnyg aus Seniza, wider Andreas Saverhnyg aus Lukoviz, wegen, aus dem wirthschaftsamtl. Vergleiche ddo. 20. Jänner 1836 schuldigen 502 fl. G. M. c. s. c., die öffentliche Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, zu Lukoviz sub Consc. Nr. 3 behauften, dem Gute Lukoviz sub Rect. Nr. 2 dienstbaren, gerichtlich auf 1203 fl. 45 kr. geschätzten Halbhube, und der auf 114 fl. 14 kr. bewertheten todten und lebenden Fahrnisse bewilliget, und deren Vornahme auf den 8. Mai, 8. Juni und 10. Juli l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität sowohl, als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben zugeschlagen werden.

Das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden. Uebrigens wird zugleich bemerkt, daß jeder Picitant 20 % des Ausrufspreises als Vadium zu Händen der Commission zu erlegen haben wird.

Laibach am 30. März 1837.

3. 444. (2) Nr. 1028.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, die bei dem Verlasse des am 20. Februar 1837 zu Bresin Nr. 7 verstorbenen Kaislers Mathias Penartschitz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selben bei der dießfalls hieramts auf den 17. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsagung sowiewis anzumelden und darzuthun haben, als sie sich im Widrigen die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 20. März 1837.

3. 3. 1411 (2) Nr. 1497.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Hrn. Valentin Pleyweiss, bürgerlicher Handelsmann in Krainburg, in die Ausfertigung der Amortisationsbedicte, rücksichtlich des auf seinem in der Stadt Krainburg am obern Plage sub Consc. Nr. 176 alt, 187 neu liegenden Hause sammt dazu gehörigen Pirkochantheilen, zur Sicherheit des Zubringens pr. 1000 fl., der Widerloge pr. 200 fl. und der freien Donation und Morgengabe pr. 150 fl., zusammen pr. 1350 fl. seit 7. Jänner 1777 intabulirten, zwischen dem Johann Bapt. Staber und dessen Ehefrau Maria Anna, geborne Struppi, unter 29. Oct. 1776 errich-

teten Heirathsvertrages gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche aus diesem Heirathsvertrage irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, selben binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Bezirksgerichte sogewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens auf weiteres Anlangen des Herrn Valentin Pleyweiß, der obermähnte Heirathsvertrag nach Verlauf dieses Termines für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

R. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 30. Juni 1836.

Z. 448. (2) Nr. 580.

Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Anton Podkraischeg, Getreidhändler aus Laibach, wegen ihm schuldigen 186 fl. 36 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbiethung der, zu Gunsten der Frau Anna Zojulli, auf dem ehgattlichen Dominic Zojullischen Verlass-Neale sub Urb. Nr. 3 und 4, Rect. Nr. 3, der Herrschaft Wippach dienstbar, pränotirten und zu Folge Urtheils vom 9. November 1835 richtig gestellten Forderung pr. 2220 fl. 40¹/₄ kr. im Wege der Execution gewilliget, auch seyen hiezu drei Feilbiethungstagssetzungen, nämlich für den 9. Mai, 8. Juni dann 10. Juli d. J., jedesmahl zu den vormittäg. Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Forderung bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht unter dem Nennwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde, und daß jeder Licitant ein Badium von 200 fl. gleich zu erlegen haben werde. Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die umständlicheren Licitationsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 28. Februar 1837.

Z. 442. (3) J. Nr. 543.

Edict.

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal haben am 15. April l. J. Früh um 9 Uhr alle Jene, welche auf den Verlass des am 25. Juli 1836 zu Oberlaibach S. Nr. 101 ab intestato verstorbenen Jacob Zerina, gewesenen Besizer einer der Herrschaft Loitsch zinsbaren $\frac{7}{24}$ Hube, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, oder in diesen Verlass etwas schulden, sogewiß zu erscheinen und entweder ihre Forderungen oder Schulden anzugeben, als widrigensfalls sich die Erbern die Folgen des S. 814 a. b. C. B. selbst zuzuschreiben hätten, gegen die Vextern aber im Klagswege vorgegangen würde.

Bezirksgericht Freudenthal am 21. März 1837.

Z. 446. (3) Nr. 459.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Franz Gutnig von St. Veith Nr. 30, wider Joseph Mercher, vulgo Primse von Brod bei Bisnarje, wegen schuldigen 79 fl. 41 kr. M. M. c. s. c., die öffentliche Feilbiethung

der, dem Executen gehörigen, laut Schätzungprotocolls vom Bescheide 20. Mai 1836, Nr. 1368, auf 177 fl. 30 kr. M. M. bewertheten todten und lebenden Fahrnisse bewilliget, und deren Vornahme auf den 24. April, 8. und 22. Mai l. J., jedesmahl um 10 Uhr in loco Brod mit dem Beisage anberaumt worden, daß gedachte Fahrnisse, als: 2 Deichselwägen mit Eisen beschlagen, 2 einspännige Wägen, 1 Steyerwagerl, 2 Stuten, 1 Pferd (Wassach), 1 Kalbinn ic., bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth bei der dritten aber auch unter demselben gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach am 20. Februar 1837.

Z. 441. (3) Nr. 457.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird dem Andreas Schorschag und dessen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Michael Gosler von Svetje und Johann Stugin von Obernizka, unter Vertretung des Hrn. Dr. Dvijash, die Klage auf Erkenntniß: Die Forderung aus dem, auf der zu Obernizka liegenden, dem Gute Ruzing sub Rect. Nr. 14 et 14¹/₄ dienstbare Hubenrealität, zu Gunsten des Andreas Schorschag intabulirten Kaufsvertrag ddo. Gut Ruzing am 25. August 1790 pr. 50 Ducaten, à 5 fl. E. W., oder 212 fl. 30 kr. d. W., für den 10. und 20. Pfening pr. 7¹/₂ Ducaten oder 31 fl. 52¹/₂ kr., der Schuldschein vom 5. März 1795, pr. 300 fl. E. W. oder 255 fl. d. W., endlich der Schuldschein vom 27. November 1795, pr. 100 fl. E. W. oder 85 fl. d. W., sey aus dem Gesetze der Verjährung erloschen, bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 30. Juni 1837 Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Kautschitsch zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgem. Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Andreas Schorschag und dessen Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertbeidigung dienlich finden würden, machen sie sich die aus ihrer Verabfäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Februar 1837.

Z. 440. (3) Nr. 456.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgehung Lai-

bachß wird dem Math. Karobe und dessen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts bekannt gemacht: Es habe wider sie Michael Goller von Svetje, vereint mit Joh. Stuzin v. Sniza, unter Vertretung des Hrn. Dr. Dvijazb, die Klage auf Erkenntniß: Die auf den sub Rect. Fol. Nr. 14 et 14 1/4, dem Gute Ruzing dienstbaren, zu Ober-Sniza liegenden Subrealität, mit Schuldschein ddo. 8. März 1805 intabulirte Forderung pr. 300 fl., sey aus dem Geseze der Verjährung erloschen, bei diesem Gerichte angebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 30. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaunt worden.

Das Gericht, welchem ihr Aufenthaltort unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Kautschitsch zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allg. S. O. ausgeführt und entschieden werden wird.

Mathias Karobe und dessen Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu lassen, oder auch einen andern Sachwalter sich selbst zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verttheidigung dienlich finden würden, machen sie sich die aus ihrer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Februar 1837.

3. 443. (3)

Anzeige.

der

kais. k. königl. privilegirten Maschinen-

Knopf = Fabrik

zu Wien.

Unterzeichnete erlauben sich die Aufmerksamkeit des gesammten Publicums auf ihre, nach einer ganz neuen Erfindung gearbeiteten Knöpfe zu allen Kleidungsstücken, an Mäntel, Caputs, Gehrocke, Fracks, Giletts u. s. w., zu lenken.

Diese Knöpfe ohne Ohrl, mittelst Boken auf englische Art verfertigt, zeichnen sich durch Eleganz, Haltbarkeit und ganz besondere Fläche vortheilhaft aus, und empfehlen sich überdieß durch ihre Wohlfeilheit.

Wiens erste Männerkleidmacher, wie die Herren Sunkel, Croyer, Schrauder, Schögel u. s. w., bedienen sich seit längerer Zeit dieser Knöpfe bei den elegantesten Kleidungsstücken, was für die Schönheit dieser Erzeugnisse hinlänglich bürgt.

Die Erzeuger hegen auch die festeste Überzeugung eines recht baldigen allgemeinen Gebrauchs ihrer Knöpfe, da selbe die Dauer von wenigstens drei neuen Seidenknöpfen aushalten, das Tuch nicht abwehen, und beim Ausklopfen der Kleidungsstücke keinen Schaden erleiden. — Vorthelle von äußerster Wichtigkeit. — Die Herren Kaufleute und Schneidermeister wollen sich bei ihren Bestellungen gefälligst untenbenannter Adresse bedienen.

Wien am 20. März 1837.

Pfaff & Mayer,
Fabriks-Inhaber der k. k. priv. Maschinen-Knopf-Fabrik zu Wien,
Schottenfeld Nr. 234.

3. 408. (3)

Nachricht.

Bei dem Unterzeichneten, in dem Herrn Freiherrn von Rastern'schen Hause sub Cons. Nr. 139 hier am St. Jacobsplaze, sind allerhand politirte und unpolitirte Einrichtungsstücke von weichem und hartem Holze, so wie ungefähr 100 Quad. Rft. weiche und recht trockene 24 zöllige Parquettafeln, mit nußbaumenen Einfassleisten, am Lager, und um billigen Preis zu haben.

Jacob Zollner,
Tischlermeister.

3. 1867. (45)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplaze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Großes Glück

biethet

Samstag

der

20.

künftigen Monats

bei der Auspielung durch das Großhandlungshaus Hammer & Karis in Wien.

An diesem Tage werden gewonnen:

Die Herrschaft Ehrenhausen

in Kärnthén,



und das Haus Nr. 70 in Baden bei Wien.

Haupttreffer:

Gulden 200,000 W. W.

Nebentreffer:

Gulden 400,000 W. W.

Gewinn = Summe, laut Spielplan:

Gulden 600,000 Wien. Währ.,

Jeder Besitzer eines gewöhnlichen, verkäuflichen Loses spielt auf alle Treffer.

Agent für diese Lotterie ist in Laibach der Handelsmann Johann Ev. Wutscher, woselbst auch Spielpläne und Abbildungen der Realitäten gratis verabfolgt werden.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 13. April 1837.

Hr. Ernst Ludwig, Notär, von Triest nach Wien.
— Frau Josepha Wessely, k. k. Rechnungs-Führer's-
Witwe, von Cattaro nach Görz.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 479. (1) Nr. 2936.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird zur Wiederbesetzung der erledigten Registratorsstelle, mit dem jährlichen Gehalte von 1000 fl. C. M., der Concurst-Termin auf vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Intelligenz-Blätter der Laibacher Zeitung, mit dem Bedeuten ausgesprochen, daß die Bewerber um diesen Dienstposten bis dahin ihre Gesuche, und zwar die bei einer andern Behörde Angestellten, durch ihre vorgesetzte Stelle, mit Nachweisung der Sprachkenntnisse und mit der Anzeige, ob sie mit irgend einem Beamten dieses Stadt- und Landrechts verwandt oder verschwägert sind, zu überreichen haben.

Laibach den 11. April 1837.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 482.

Der permanente Ausschuss der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Laibach biehret den Landwirthen echten Samen der Runkel- und Krautrübe, um die geringen eigenen Kosten an. Man meldet sich darum in der Gesellschafts-Kanzlei.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 14. April 1837.

Z. 466. (2) Nr. 3329/539 Z. M.

C o n c u r s.

Bei dem k. k. Commercial-Zollamte in Opitzina ist die zweite Official- und Waarenbeschauersstelle mit dem Gehalte von 350 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung hiemit der Concurst bis 15. Mai d. J. eröffnet wird. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung

(Z. Intell. Blatt Nr. 45 d. 15. April

in Triest zu leiten, und sich darin über die in der Gefällen-Manipulation und im Rechnungswesen erworbenen Kenntnisse, über die abgelegte Prüfung aus der Waarenkunde, so wie über die Kenntniß der italienischen und einer slavischen Sprache, und über die bisherige Dienstleistung auszuweisen, und besonders zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des genannten Commercial-Zollamtes verwandt oder verschwägert sind, dann in wie ferne sie die vorgeschriebene Dienst-Caution, deren Ertrag oder Sicherstellung nach dem Nominal-Betrage in Conv. Münze, zu Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 22. December v. J., Z. 5627, noch vor dem Dienstantritte geschehen muß, zu berichtigen vermögen. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 6. April 1837.

Z. 431. (3) Nr. 461/140 C.

Licitations-Rundmachung.

Von dem k. k. Hauptzollamte Laibach wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß bei demselben zu Folge Genehmigung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 16. März l. J., Nr. 3010/III, verschiedene im Handel erlaubte Contreband-Waaren, bestehend aus Kaffee, Raffinad und gestoßnem Zucker, Zuckermehl und Pfeffer, im Wege der Versteigerung an den Meistbithter gegen sogleich bare Bezahlung werden hinfangegeben werden. — Diese Licitation beginnt am 17. April l. J., und wird durch darauf folgende fünf Tage in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vor-, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags fortgesetzt werden. — Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß der Kaffee, gestoßene Zucker und das Zuckermehl in Parthien zu 10 und 5 Pfund, der Raffinad-Zucker aber Hutweise ausgeboten werden wird. — K. K. Hauptzollamt Laibach am 25. März 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 417. (1) Nr. 899.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß der zu Neustadt am 7. Juli 1836 ab intestato verstorbenen Frau Johanna v. Fichtenau, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchen was schulden, haben zu der auf den 2. Juni 1837 Früh um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsagung vor diesem Bezirksgerichte sogleich zu erscheinen und ihre Ansprüche rechtsgel-

1837.)

tend zu machen, als sie sich widrigens die Folgen des 814. §. 6. G. B. selbst beizumessen haben werden.

Delegirtes Bezirksgericht Kupertshof zu Neustadt am 31. März 1837.

Z. 475. (1) ad Exh. Nr. 412.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Johann Ostermann von Unterwegsbach S. Nr. 8, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Johann Weber von Proße bei diesem Gerichte unterm 31. December 1835 eine Klage, wegen, aus dem Schuldscheine ddo. 5. Mai 1833 schuldigen 308 fl. 27 kr. G. M. angebracht, wärüber die Reassumirungstagsatzung auf den 1. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Dieses Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus dem l. l. Erblande abwesend seyn könnte, hat auf seine Kosten und Gefahr den Herrn Lorenz Glaser v. Gottschee zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die l. l. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch gegenwärtiges Edict zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem genannten Curator seine Rechtsbehilfe an Händen zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhast zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienksam finden würde, widrigensfalls er sich sonst die aus seiner Verabstämung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschee den 21. März 1837.

Z. 472. (1) Nr. 905.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Anmeldung und Liquidirung des Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsatzungen auf folgende Tage, und zwar: auf den 19. April d. J. Vormittags nach Anton Drobnitz von Oberdorf; auf den 21. April l. J. Vormittags nach Anton Parthe von Maasern; auf den 21. April l. J. Vormittags nach Johann Primosech v. Maasern; auf den 24. April l. J. Vormittags nach Thomas Schober von Maasern; auf den 25. April l. J. Vormittags nach Paul Wittine von Maasern; auf den 25. April l. J. Vormittags nach der Anna Koxlan von Niederdorf; auf den 28. April l. J. Vormittags nach Franz Pettel von Reifnitz; auf den 28. April l. J. Vormittags nach Andreas Klun von Reifnitz; auf den 29. April l. J. Vormittags nach Paul Primosech v. Maasern; auf den 29. April l. J. Vormittags nach Andreas Bashnik von Maasern; auf den 29. April l. J. Vormittags nach Joh. Bashnik von Maasereben; auf den 5. Mai l. J. Vormittags nach Mathias Pettel von Oberdorf, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen

Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen sogleich anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 8. April 1837.

Z. 473. (1) Nr. 906.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Ursula Widerwohl und des Stephan Droschem, Vormünder des minderj. Franz Widerwähl, in den licitationssweisen Verkauf der, dem seligen Georg Widerwohl gehörigen, der löblichen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fot. 341 zinsbaren 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör und des Mobilars gewilliget, zur Vornahme derselben der Tag auf den 22. April l. J. Vormittags um 9 Uhr in Niederdorf bestimmt, und der Ausrufspreis dieser 1/4 Hube sammt Zugehör auf 690 fl. 40 kr. angesetzt worden.

Wezu alle Kauflustigen am selben Tage zur bestimmten Stunde erscheinen zu wollen mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß die diebställigen Bedingungen hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Reifnitz den 8. April 1837.

Z. 474. (1) Nr. 189.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Franz Detela, als Vermögensverwalter der Josefch Debelakischen Concursumasse, mit Einwilligung sämmtlicher Concursgläubiger, in die öffentliche Feilbietung der, zur Concursumasse gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fot. 95 dienstbaren, auf 893 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Grundstücken, und der in Bolovza liegenden, der Pfarrhofsgült Reifnitz dienstbaren, auf 45 fl. geschätzten Wiese gewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Tagsatzung, und zwar auf den 26. April l. J. um 10 Uhr Vormittags in Loco Reifnitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn obige Realitäten bei derselben nicht sogleich um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 10. April 1837.

Z. 469. (1)

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des am 24. März d. J. zu Primskau nächst Krainburg verstorbenen Grundbesizers Martin Koschnig, als Erben oder als Gläubiger einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben selbst bei Vermeidung der im 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen, bei der am 9. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr angeordneten Anmeldungstagsatzung geltend zu machen.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg den 11. April 1837.

3. 468. (1)

Nr. 686.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Krainburg wird hiemit bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen der Mario Schnee von Laibach, in die executive Feilbiethung der, zu dem Verlasse des Barthelmä Pochlin von Krainburg gehörigen Realitäten, als: des am obern Plage in der Stadt Krainburg sub Cons. Nr. 114 alt, neu 140 liegenden Hauses sammt Viehstall und Garten, dann der hiezu gehörigen $\frac{1}{6}$ Pirkachantheile und der übrigen Verlassfabrisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1711 fl. 31 fr. M. M., wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. August 1836, Nr. 1746, schuldigen 1218 fl. 52 fr. G. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Feilbiethungstagsfagungen auf den 19. Mai, 20. Juni und 18. Juli l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco Krainburg mit dem Besage anberaumt worden, daß bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsfagung die Realitäten und Fabrisse nur um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 26. März 1837.

3. 481. (1)

Nr. 745/127

E d i c t.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf haben alle Jene, welche auf den Nachlass des am 21. November 1836 zu Neumarkt ab intestato gestorbenen Federermeisters und Hausbesizers Alex Jacob Mally, entweder als Gläubiger oder aus sonst irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, am 6. Mai d. J. sogleich zu erscheinen und dieselben rechtskräftig darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 allg. b. G. B. nur sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. April 1837.

3. 477. (1)

Nr. 966/605

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Munkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Franz Isbernowitsch von St. Georgen bei Neudenegg in der Steyermark, wegen aus dem v. ä. Vergleiche ddo. 19. December 1835 schuldigen 47 fl., die executive Feilbiethung des, dem Michael Stamzer gehörigen, zu Oberfeld sub Cons. Nr. 12 liegenden, der Pfarrkirchengült Neul sub Urb. Nr. 4 dienbaren, auf 468 fl. 30 fr. geschätzten Hauses sammt Garten bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsfagungen auf den 2. Juni, 1. Juli und 3. August d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte des gedachten Hauses mit dem Anhange bestimmt worden, daß die zu veräußernde Realität, falls solche bei der ersten

und zweiten Feilbiethung nicht um oder über die Schätzung verkauft wird, bei der dritten Feilbiethungstagsfagung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können vorläufig in der Kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Munkendorf den 10. April 1837.

3. 470. (1)

Nr. 283.

Bei einer Bezirksheerrschaft in Unterkrain wird ein Gerichtsactuär aufgenommen, und über das Nähere wird das Zeitungs-Compteir den Aufschluß erteilen.

Die Competenten wollen sich daher bis letzten April 1837 dahin verwenden.

Beufe werden nur frankirt angenommen.

3. 476. (1)

A n z e i g e.

Am 22. April werden Vormittags am Plage vor dem Rathhause ein Paar leichte und gesunde Pferde, sammt modernem Pferdegeschirr öffentlich gegen bare Bezahlung hintangegeben werden. Gleichfalls wird ein moderner vierfziger, halbgedeckter Wagen veräußert.

3. 467. (2)

N a c h r i c h t.

Mit Georgi 1838 werden die vom hierortigen Casino in meinem Hause Nr. 214 bis nun gemiethten Localitäten geräumt werden.

Wer bishin ein Quartier in diesem Hause zu beziehen gesinnt wäre, beliebe sich an mich zu wenden.

Maria Lepuschitz,
Hauseigenthümerinn.

3. 460. (2)

Im Hause Nr. 54 in der Elephanten-Gasse ist eine überführte vierfzige Kalesche, die mittelst eines Bordaches auch als Reisewagen eingerichtet ist, aus freier Hand zu verkaufen.

3. 478. (1)

Am 21. October dieses Jahres

werden gewonnen

bei der großen Lotterie

der zwei prächtigen Häuser in Wien,

Vorstadt Wieden Nr. 847 und 849,

Gulden **507,500** W. W.

und zwar sämmtlich in barem Gelde, mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.
Den ersten Haupttreffer bildet

das große Haus Nr. 847,

oder

Gulden **200,000** W. W. ;

den zweiten Haupttreffer,

das schöne Haus Nr. 849,

oder

Gulden **50,000** W. W.

Die sämmtlichen 21,661 dieser so ausgezeichneten Lotterie sind eingetheilt in Gewinnste von fl. 200,000, 50,000, 25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000, 1750, 1500, 1000, 500 *rc.* und 4000 Stück f. f. Ducaten

Bei Abnahme von 5 verkäuflichen Losen erhält man ein sicher gewinnendes rothes Freilos, bei Abnahme von 40 gewöhnlichen Losen, 8 rothe und Ein gelbes Prämien = Los, welches wenigstens 2 Ducaten in Gold gewinnen muß.

Diese rothen Gratis- und gelben Prämien = Lose gewinnen für sich allein

Gulden W. W. 165,000 in barem Gelde.

Das Los kostet 12½ fl. W. W.

Wien am 22. März 1837.

Dr. Coith's Sohn et Comp,

in der Singerstraße Nr. 894, im eigenen Hause.

Lose dieser Lotterie sind im Verschleißgewölbe am Congressplaz Nr. 28 zu haben.